

UNTERRICHTSENTWICKLUNG



Bausteine eines individualisierten Unterrichts

Didaktisch-methodische Hinweise
zur Unterrichtsgestaltung in den
Jahrgangsstufen 7–10

Bausteine eines individualisierten Unterrichts

Didaktisch-methodische Hinweise zur
Unterrichtsgestaltung in den Jahrgangsstufen 7–10

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien
Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-0

Fax: 03378 209-149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen und Autoren Viola Adam, Ralf Böhlemann, Margit Bombach, Heike Brodersen, Gesine Buß, Nadine Düppe, Ines Fröhlich, Dr. Christoph Hamann, Kerstin Hetmann, Olaf Hofschulz, Ralph Jonzeck, Katharina Kräling, Dr. Olaf Krey, Astrid Lehmann, Dr. Bernd Leuer, Waltraud Löchel, Kerstin Mierig, Dr. Elke Philipp, Dr. Anett Pilz, Petra Radefahrt, Kerstin Rauch, Dr. Jörg Ulrich Rauhut, Mike Reblin, Frank Roesler, Thea Sarich, Dr. Andrea Schinschke, Claudia Schümann, Dr. Ilona Siehr, Andreas Streitz, Dr. Kerstin Tschekan, Clemens Voigt, Horst Zeitler

Redaktion Ines Fröhlich, Dr. Christoph Hamann

Grafiken Ingolf Schwan

Gestaltung und Satz Christa Penserot und Ingolf Schwan

Druck und Herstellung Ruksaldruck, Berlin

ISBN 978-3-944541-08-2

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Ludwigsfelde 2014

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhalt

Vorwort	5
1 Bausteine eines individualisierten Unterrichts	7
2 Einführung in die vier Bereiche	11
DIAGNOSEN DURCHFÜHREN	11
2.1 Diagnostisches Gespräch, diagnostische Beobachtung	12
2.2 Selbst- und Partnerdiagnosebögen	15
2.3 Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7	17
ZIELE VEREINBAREN	19
2.4 Kompetenzraster	20
2.5 Lernlandkarten	23
LERNARRANGEMENTS GESTALTEN	26
2.6 Kompetenzorientierte Aufgaben	28
2.7 Lerntempoduett	31
2.8 Lernbüro, Lernen an Stationen	33
2.9 Projektarbeit	37
LERNFORTSCHRITTE FESTSTELLEN	39
2.10 Dialogisches Lernen (Lerntagebuch)	40
2.11 Lernportfolio	42
2.12 Feedback	45
3 Fachbeispiele	47
DIAGNOSEN DURCHFÜHREN	48
3.1 Diagnostisches Gespräch, diagnostische Beobachtung	48
3.2 Selbst- und Partnerdiagnosebögen	52
3.3 Lernausgangslage	64
ZIELE VEREINBAREN	74
3.4 Kompetenzraster	74
3.5 Lernlandkarten	88
LERNARRANGEMENTS GESTALTEN	92
3.6 Kompetenzorientierte Aufgaben	92
3.7 Lerntempoduett	116
3.8 Lernbüro, Lernen an Stationen	119
3.9 Projektarbeit	146

LERNFORTSCHRITTE FESTSTELLEN	188
3.10 Dialogisches Lernen (Lerntagebuch)	188
3.11 Lernportfolio	191
3.12 Feedback	201
Literatur des LISUM zum Thema „Individualisierter Unterricht“	205

Vorwort

„Eyes on the child“: Auf dieses Motto hat die neuseeländische Wissenschaftlerin Helen Timperley die Philosophie des individualisierten Lernens gebracht. Effektives Unterrichten hängt ihr zufolge entscheidend davon ab, dass Lehrerinnen und Lehrer über die Denkprozesse und Problemlösefähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler orientiert sind und diese durch herausfordernde Aufgaben und Rückmeldungen kontinuierlich fördern.

Damit steht weniger das Vermitteln von Fakten und Regeln im Fokus als vielmehr ein Lernangebot, das auf das Lernen als Prozess ausgerichtet ist. In der vorliegenden Handreichung werden dafür vier Faktoren modellhaft vorgestellt. Die *Diagnose* identifiziert den Stand des Wissens und Könnens der Lernenden. Daraus können die Lernbedürfnisse abgeleitet werden und *Ziele* des Lernens gefunden werden. Der Gedanke dieser Handreichung ist, dass die Lernenden mit Hilfe von Kompetenzrastern und Lernlandkarten selbst in die Lage versetzt werden, Ziele für ihr Lernen zu finden und ihr Handeln darauf auszurichten. Mit Hilfe anspruchsvoller und vielfältiger *Lernarrangements* wie z.B. Projektarbeit oder Stationenszenarios werden die Fähigkeiten der Lernenden zur Selbststeuerung gefördert. Kompetenzorientierte Aufgaben stellen Anforderungen auf verschiedenen Niveaus und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zugänge. Durch Rückmeldung erhalten die Lernenden Hinweise zu ihren *Lernfortschritten*: So zum Beispiel, welche Veränderungen und Anpassungen erforderlich sind, damit die angestrebten Ziele erreicht werden. Gestärkt wird so auch ihre Fähigkeit, ihren Lernprozess zu reflektieren, und es werden metakognitive Erkenntnisse angestoßen, die sich in einfachen Fragen ausdrücken lassen: Was kann ich schon? Was möchte ich wissen und können? Wie lerne ich? Wie gehe ich mit Hindernissen um? Wie kann ich mir helfen?

Für die Lehrkräfte sind Feedbacks wiederum wichtig, um einschätzen zu können, ob intendierte Veränderungen und Lernergebnisse erreicht werden. Feedbacks unterstützen so die „Erforschung“ des eigenen Unterrichts. Auch der in letzter Zeit viel zitierte Forscher John Hattie hat im Feedback einen der ganz entscheidenden Faktoren für erfolgreiches Lernen festgestellt.

Für Ihre persönliche Arbeit möchte ich Ihnen empfehlen: Setzen Sie sich überschaubare Ziele – so erleben Sie eher Fortschritte. Und laden Sie eine Kollegin oder einen Kollegen in Ihren Unterricht ein, damit Sie selbst auch professionelle Rückmeldung erhalten. Manche Vorhaben eines individualisierten Unterrichts sind unter Umständen aufwändiger: Gehen Sie sie im Team an, damit der Umfang der Vorbereitung in Grenzen bleibt.

Dr. Gisela Beste

Leiterin der Abteilung
„Unterrichtsentwicklung Sek I/II und E-Learning“